

VOGEL DES MONATS: JANUAR 2014

Die Doppelschnepfe aus der Wahner Heide bei Köln

Martin Becker

✉ Alte Poststraße 7, D-54516 Wittlich

Am 29. September 2013 wurde im NSG Hühnerbruch in der Wahner Heide bei Troisdorf (Rhein-Sieg-Kreis) eine tote Schnepfe der Gattung *Gallinago* gefunden und zunächst als Bekassine (*G. gallinago*) bestimmt. Am 19. Oktober erhielt ich dann den tiefgefrorenen Vogel zur Nachbestimmung. Als das Tier aufgetaut war, öffnete ich den Flügel und war sehr erstaunt, was ich dort sah: Hier war eine auffällende helle Bänderung zu sehen, die durch die großen Hand- und Armdecken (die mit weißen Spitzen gesäumt sind) und das weitere Deckgefieder des Flügels gebildet werden (Abb. 1). Sofort schaute ich mir die Steuerfedern an, besonders die vier Äußeren, und die Artdiagnose war hundertprozentig abgesichert: Es war eine Doppelschnepfe



Abb. 1: Am geöffneten Flügel erkennt man sehr gut die Bänderung auf dem Deckgefieder. Alle Fotos stammen vom gleichen Vogel, der 29. September 2013 bei Troisdorf gefunden wurde. – *Great Snipe* © alle Fotos Martin Becker

(*Gallinago media*). Diese Federn waren mit einem großen Weißanteil versehen, was typisch für die Art ist (Abb. 2).

Da der Vogel in einem schlechten Zustand war, die Haut am Bauch und Kopf war aufgerissen, entschied ich mich ein Federpräparat anzufertigen. Der Rest des Vogels befindet sich in der Skelettsammlung des Senckenberg-Museums in Frankfurt.

Beschreibung der Gefiederdetails

Vergleicht man die Hand- und Armschwingen von Bekassine und Doppelschnepfe, so fallen in erster Linie die Größenunterschiede auf. Bei beiden Arten ist H9 die Längste, jedoch weist die Doppelschnepfe ein erheblich größeres Maß (113,0 mm) auf als die von mir vermessenen Bekassinen (n=11) mit einer durchschnittlichen Federlänge 101,3 mm.

Federmaße der Doppelschnepfe vom 29.9.2013 (Alle Maße in mm, H= Handschwinge, A= Armschwinge, S= Steuerfeder, Abb. 3):

H10 110 mm, H9 113, H8 110, A1 74
S8 58, S7 60, S6 61, S5 63, S4 64, S3 65, S2 65,
S1 64

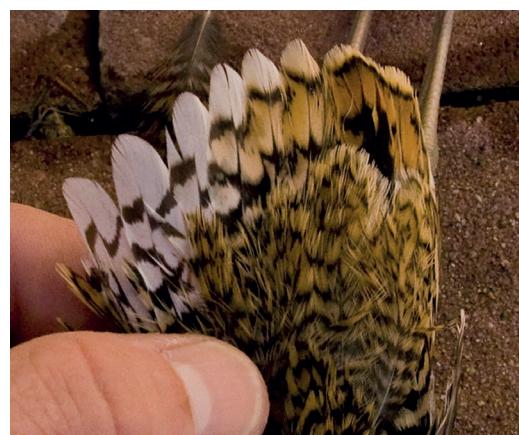


Abb. 2: Gut sind die für die Doppelschnepfe charakteristischen sehr hellen äußeren Steuerfedern zu sehen. – *Great Snipe*

Federmaße der Bekassine:
H10 97-104 (Mw 98,9) H9
98-105 (Mw 101,3) H8
95-103
S7 56-64 (Mw 58,6), S6
59-62 (Mw 60,1), S5 61-64
(Mw 62,9), S4 62-67 (Mw
64,5), S3 62-67 (Mw 64,4)
S2 61-66 (Mw 63,5) S1 58-65
(Mw 62,3)

Das Aussehen der Hand- und Armschwingen ist fast identisch zu denen der Bekassine mit einem feinen kleinen Unterschied: Die Armschwingen der Doppelschnepfe weisen sehr schmale Endsäume auf, die lediglich 1,5 mm groß sind. Bei der Bekassine sind es hingegen 4-7 mm. Auch das Kleingedieder differiert: Die Alula, Hand- und Armdecken inklusive der mittleren und kleinen Armdecken weisen weiße 2-3 mm starke Endsäume auf. Diese Säume geben dem Flügel ein gebändertes Aussehen. Auf dem Unterflügel finden wir ein weiteres Merkmal in den Großen Unterarmdecken: Sie sind von dunkelgrauer Grundfärbung mit einer leichten Bänderung (Abb. 4). An einem Bekassinenglügel sind diese Partien fast weiß. Die Hand- und Armschwingen hinterlassen während des Betrachtens einen breiten Eindruck, ebenfalls die Steuerfedern, dies ist ein Merkmal für einen adulten Vogel.

Das Steuer der Doppelschnepfe (Abb. 5) unterscheidet sich in der Größe nicht von dem der Bekassine, doch fehlt der Bekassine S8. Besonders auffällig sind bei der Doppelschnepfe die äußeren Steuerfedern mit ihrer weißen Grundfärbung – ein Merkmal, das mitunter auch bei einem auffliegenden Vogel gut zu sehen ist. Auf dieser weißen Grundfärbung befindet sich eine graubraune Bänderung, die von S8 nach S5 immer stärker wird. Schließlich kommen immer mehr rostrote Töne im oberen Drittel der Federn S4-S1 hinzu. Das Steuer der Bekassine besitzt keine Weißtöne und ist durchgängig dunkel; S7 ist etwas verbreitert in der Innenfahne zum Erzeugen des Balzmeckerns. Bei jungen Doppelschnepfen ist das Weiß der äußeren Steuerfedern offenbar

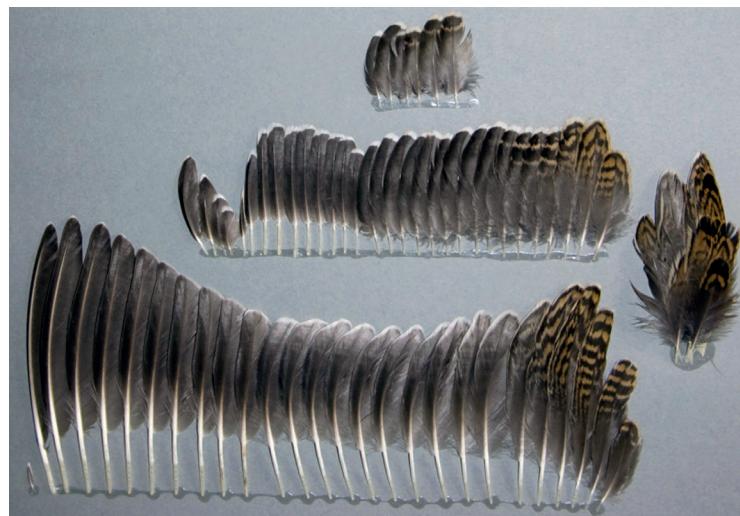


Abb. 3: Gefieder des Flügels der Doppelschnepfe. – *Great Snipe*

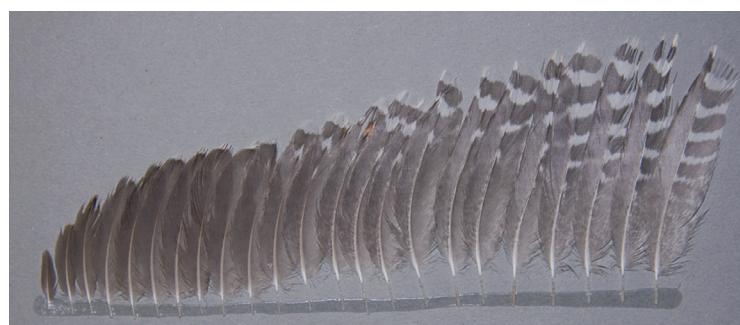


Abb. 4: Unterhand- und Armdecken der Doppelschnepfe. – *Great Snipe*

weniger ausgedehnt als bei den adulten (vgl. Foto bei Roadhouse 2013).

Literatur

Roadhouse, A. (2013): The Great Snipe in East Yorkshire. *Birding World* 26: 381-384.



Abb. 5: Steuerfedern der Doppelschnepfe. – *Great Snipe*